

Die alten Wege verbinden auch heute noch

Zwei Privatpersonen lassen die historischen Wege zwischen Aare und Rhein neu aufleben.

Mitte Mai wird die ViaRegio Aare-Rhein auf dem Achenberg offiziell eröffnet. Die Initianten Louis Tiefenauer, Döttingen, und Alfred Hidber, Bad Zurzach, haben sich zum Ziel gesetzt, den Verlauf der alten Wege, die das Aaretal mit dem Rheintal verbinden, auszuschildern und damit wieder erlebbar zu machen.

Wer heute von Klingnau oder Döttingen nach Bad Zurzach gelangen will, fährt mit der Bahn via Koblenz oder mit dem Auto über Tegerfelden und den Zurzacherberg. Es geht aber auch anders: zu Fuss durch Feld und Wald.

Vier Verbindungen von Süden nach Norden, wie sie auch in der Broschüre «Wege durch Zurzach, Historische Wege» beschrieben werden, sind auf der ViaRegio Aare-Rhein ausgeschildert: Kapellenweg, Gerichtsweg, Kirchweg und Römerweg. Die Ausgangspunkte liegen an Bahn- und Busstationen und sind leicht erreichbar. Der Weinwanderweg sowie der neu ausgeschilderte Laufweg dienen als Querverbindungen. So lassen sich auch Teilstücke beliebig verbinden. Orientierungstafeln an den Ausgangsorten sowie ein einfaches Falblatt informieren über die His-



Die Loretokapelle auf dem Achenberg war Pilgerziel für die ganze Region. Von Klingnau aus führt ein Kreuzweg hinauf zur Kapelle.

ANGELO ZAMBELLI

torischen Wege. Dieses Falblatt ist auf den Kanzleien der Gemeinden und auf Verlangen an den Bahnschaltern Döttingen-Klingnau und Bad Zurzach erhältlich. Es kann auch vom Internet unter ViaRegio Aare-Rhein heruntergeladen werden. Die Gemeinde Döttingen hat auf Antrag der Initianten einen Kredit bewilligt, der die erste Realisierungsphase abdeckt. Es ist vorgesehen, dieses historische Wandernetz

später zu ergänzen. Am 16. Mai wird die ViaRegio Aare-Rhein auf dem Achenberg offiziell eröffnet.

TRANSPORT IM MITTELALTER

Noch vor nicht allzu langer Zeit wurden für den Warentransport hauptsächlich Flüsse genutzt. Um vom unteren Aaretal nach Zurzach zu gelangen, war es früher jedoch einfacher, die Güter in Klingnau auf Fuhrwerke umzuladen und über den

Berg zu führen. Damit konnte auch der Koblenzer Lauf umgangen werden. Die Strasse über den Zurzacherberg an den Rhein dürfte jedoch schon seit Urzeiten begangen worden sein. Im Gebiet «Chunte» in Döttingen wurde schon vor fast 100 Jahren ein Stück gut befestigter Strasse ausgegraben, die man in die römische Zeit datierte. Sie führte durch das Sennenloch hinauf am römischen Gutshof Sonnenberg vorbei über den Berg nach Tenedo (Zurzach).

Die Verbindungswege über den Achenberg respektive über den Zurzacherberg waren auch für die ansässige Bevölkerung von grosser Bedeutung. Sei es, dass die Döttinger auf dem Kirchweg nach Zurzach zur Messe gingen oder dass Zurzacher vom bischöflichen Vogt ins Schloss Klingnau vorgeladen wurden und diese wohl mit wenig Freude den Gerichtsweg unter die Füsse nehmen mussten. Im 17. Jahrhundert erlebte die Volksfrömmigkeit eine Blütezeit. Auf dem Achenberg entstand in Anlehnung an die Casa Santa im italienischen Loreto eine Wallfahrtskapelle. Von Klingnau aus führte der Pilgerweg, der später mit den Stationen des Kreuzweges ausgestattet wurde, auf den Achenberg. (lti)

Die alten Wege verbinden auch heute noch

Zwei Privatpersonen lassen die historischen Wege zwischen Aare und Rhein neu aufleben.

Mitte Mai wird die ViaRegio Aare-Rhein auf dem Achenberg offiziell eröffnet. Die Initianten Louis Tiefenauer, Döttingen, und Alfred Hidber, Bad Zurzach, haben sich zum Ziel gesetzt, den Verlauf der alten Wege, die das Aaretal mit dem Rheintal verbinden, auszuschildern und damit wieder erlebbar zu machen.

Wer heute von Klingnau oder Döttingen nach Bad Zurzach gelangen will, fährt mit der Bahn via Koblenz oder mit dem Auto über Tegerfelden und den Zurzacherberg. Es geht aber auch anders: zu Fuss durch Feld und Wald.

Vier Verbindungen von Süden nach Norden, wie sie auch in der Broschüre «Wege durch Zurzach, Historische Wege» beschrieben werden, sind auf der ViaRegio Aare-Rhein ausgeschildert: Kapellenweg, Gerichtsweg, Kirchweg und Römerweg. Die Ausgangspunkte liegen an Bahn- und Busstationen und sind leicht erreichbar. Der Weinwanderweg sowie der neu ausgeschilderte Laufweg dienen als Querverbindungen. So lassen sich auch Teilstücke beliebig verbinden. Orientierungstafeln an den Ausgangsorten sowie ein einfaches Falblatt informieren über die His-



Die Loretokapelle auf dem Achenberg war Pilgerziel für die ganze Region. Von Klingnau aus führt ein Kreuzweg hinauf zur Kapelle.

ANGELO ZAMBELLI

torischen Wege. Dieses Falblatt ist auf den Kanzleien der Gemeinden und auf Verlangen an den Bahnschaltern Döttingen-Klingnau und Bad Zurzach erhältlich. Es kann auch vom Internet unter ViaRegio Aare-Rhein heruntergeladen werden. Die Gemeinde Döttingen hat auf Antrag der Initianten einen Kredit bewilligt, der die erste Realisierungsphase abdeckt. Es ist vorgesehen, dieses historische Wandernetz

später zu ergänzen. Am 16. Mai wird die ViaRegio Aare-Rhein auf dem Achenberg offiziell eröffnet.

TRANSPORT IM MITTELALTER

Noch vor nicht allzu langer Zeit wurden für den Warentransport hauptsächlich Flüsse genutzt. Um vom unteren Aaretal nach Zurzach zu gelangen, war es früher jedoch einfacher, die Güter in Klingnau auf Fuhrwerke umzuladen und über den

Berg zu führen. Damit konnte auch der Koblenzer Lauf umgangen werden. Die Strasse über den Zurzacherberg an den Rhein dürfte jedoch schon seit Urzeiten begangen worden sein. Im Gebiet «Chunte» in Döttingen wurde schon vor fast 100 Jahren ein Stück gut befestigter Strasse ausgegraben, die man in die römische Zeit datierte. Sie führte durch das Sennenloch hinauf am römischen Gutshof Sonnenberg vorbei über den Berg nach Tenedo (Zurzach).

Die Verbindungswege über den Achenberg respektive über den Zurzacherberg waren auch für die ansässige Bevölkerung von grosser Bedeutung. Sei es, dass die Döttinger auf dem Kirchweg nach Zurzach zur Messe gingen oder dass Zurzacher vom bischöflichen Vogt ins Schloss Klingnau vorgeladen wurden und diese wohl mit wenig Freude den Gerichtsweg unter die Füsse nehmen mussten. Im 17. Jahrhundert erlebte die Volksfrömmigkeit eine Blütezeit. Auf dem Achenberg entstand in Anlehnung an die Casa Santa im italienischen Loreto eine Wallfahrtskapelle. Von Klingnau aus führte der Pilgerweg, der später mit den Stationen des Kreuzweges ausgestattet wurde, auf den Achenberg. (lti)



So sehen die ViaRegio-Wegweiser aus.



Eine der Infotafeln der ViaRegio Aare-Rhein. Marcel Kohler vom Bauamt Döttingen hat sie an der ehemaligen Telefonzentrale gegenüber dem Bahnhof Döttingen angebracht.

ViaRegio Aare-Rhein: Historische Wege über den Achenberg

Alte Wege über den Berg wiederentdecken

DÖTTINGEN (pz) – Wer historisch interessiert und gerne zu Fuss unterwegs ist, für den gilt es demnächst, vier neue alte Wege zu entdecken.

Wer vom Unteren Aaretal über Tegerfelden und den Zurziberg nach Bad Zurzach fährt, ist sich kaum bewusst, dass es diesen Weg noch gar nicht so lange gibt. Der obere Teil der heutigen Zurzibergstrasse besteht nämlich erst seit rund 50 Jahren. Zuvor gab es andere Wege, um den Achenberg und den Zurziberg zu überwinden. Um den Wasserweg mit dem Koblenzer Laufen zu umgehen, luden unsere Vorfahren in Klingnau Güter auf Fuhrwerke um und fuhren diese dann über den Berg zum Marktflecken Zurzach. Aus der ganzen Schweiz kamen im Mittelalter die Händler hierher, in die ganze Eidgenossenschaft wurden Waren von hier weitertransportiert. Im Gebiet «Chunte» in Döttingen wurde denn auch

vor fast hundert Jahren ein Stück einer befestigten Strasse ausgegraben, das aus der Römerzeit stammt. Diese führte durch das Sänneloch hinauf am römischen Gutshof Sonnenberg vorbei über den Berg nach Tenedo, wie Bad Zurzach damals hiess.

Als Zurzacher nach Klingnau vorgeladen wurden

Die Wege über Achen- und Zurzacherberg waren aber nicht nur für Händler, sondern auch für die Einheimischen von grosser Bedeutung. Döttinger gingen auf dem «Kirchweg» nach Zurzach zur Messe, Zurzacher liefen, nachdem sie vom bischöflichen Vogt vorgeladen wurden, auf dem «Gerichtsweg» zum Schloss Klingnau. Weiter führte von Klingnau aus ein «Pilgerweg» auf den Achenberg. Hintergrund: Das 17. Jahrhundert war eine Blütezeit der Volksfrömmigkeit. Auf dem Achenberg entstand in Anlehnung an die Casa Santa im italienischen Loreto eine Wallfahrtskapelle, später wurden

auf dem Pilgerweg Kreuze, Stationen des Kreuzwegs, aufgestellt.

«Unser Ziel ist, die alten Wege wiederzubeleben und die drei Gemeinden damit stärker zu verbinden», sagt *Louis Tiefenauer* aus Döttingen, der die Idee dazu hatte und der *Alfred Hidber* aus Bad Zurzach gewinnen konnte, um das Projekt ViaRegio Aare-Rhein ins Leben zu rufen. Schliesslich seien sie Nachbarn, auch wenn das nicht jedem immer bewusst sei. Der dritte Beweggrund: Jenen, die gern wandern und historisch interessiert sind, etwas bieten, egal ob sie nun aus dem Zurzibiet oder von weiter her stammen.

Wegweiser des historischen Wegverlaufs

In Zusammenarbeit mit der ViaStoria (die Organisation für historische Verkehrswege der Schweiz) und den Aargauer Wanderwegen entwarfen sie Wegweiser, die weitgehend den historischen Wegverlauf von nationaler Bedeutung

anzeigen. Vier Verbindungen von Süden nach Norden, wie sie auch in der Broschüre «Wege durch Zurzach, Historische Wege» beschrieben werden, sind auf der ViaRegio Aare-Rhein ausgemaltes: Kapellenweg, Gerichtsweg, Kirchweg und Römerweg. Ausgangspunkte sind Bahn- und Busstationen. Der Weinwanderweg (von Klingnau nach Endingen) sowie der neu ausgemaltes Laufweg dienen als Querverbindungen, so dass es sich anbietet, Teilstücke verschiedener Wege für eine Wanderung zu kombinieren. So finden sich auch Wege zu den Verpflegungsmöglichkeiten auf dem Achenberg, im Sänneloch und im Tierpark.

Die Gemeinde Döttingen hat auf Antrag der Initianten einen Kredit bewilligt, welcher die erste Realisierungsphase abdeckt. Die Initianten haben vor, das historische Wandernetz später zu ergänzen. Infotafeln an den Ausgangsorten sowie ein Faltblatt geben Auskunft über die Historischen Wege. Es ist auf den Kanz-

Eröffnung auf dem Achenberg

Am 16. Mai, 15 Uhr, wird die ViaRegio Aare-Rhein auf dem Achenberg eröffnet und anschliessend ein Apéro offeriert. Zwischen Alphornklängen wird mit kurzen Festansprachen das Projekt vorgestellt. Gruppen der drei Anwohnergemeinden werden gemächlich auf den historischen Wegen auf den Achenberg geführt. Sie marschieren von den jeweiligen Bahnhöfen um 13.45 Uhr ab. Der Anlass auf dem Achenberg findet bei jeder Witterung statt. Die Initianten laden Interessierte ein und hoffen, dass die alten Wege auch in Zukunft die Menschen beidseits des Achenbergs verbinden mögen.

leien der drei Gemeinden und auf Verlangen an den Schaltern der Bahnhöfe Döttingen und Bad Zurzach erhältlich. Es kann auch im Internet heruntergeladen werden: Die Homepage der ViaRegio Aare-Rhein ist bereits auf der Gemeindegseite von Döttingen unter der Rubrik Freizeit aufgeschaltet.